Kommunalpolitik: Eine wichtige Wahl

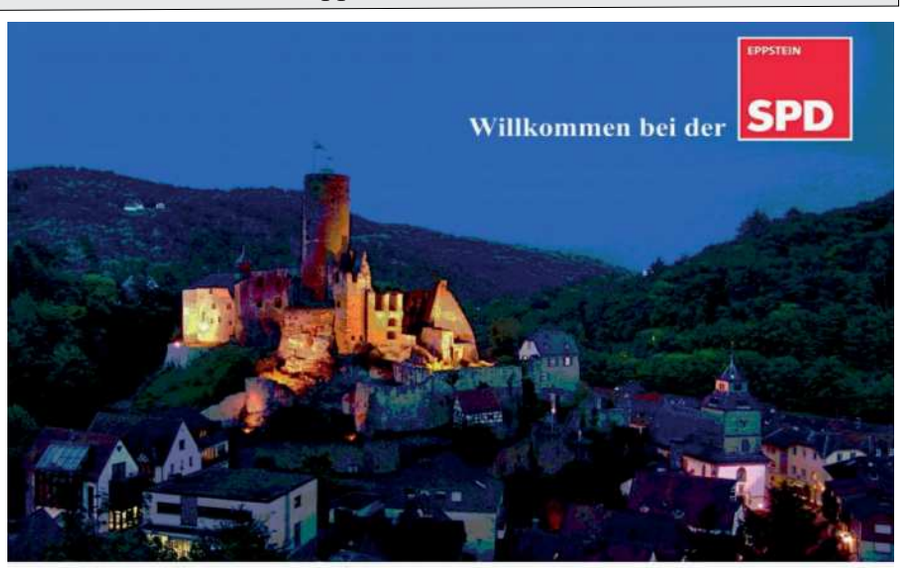
Kommunen sind das Fundament der Demokratie. Sie ermöglichen Menschen direkte Teilhabe, Selbstverwirklichung und Gemeinschaft. Hier kennt man sich, hier ist Demokratie für alle Menschen direkt erlebbar und hat Auswirkungen auf ihr unmittelbares Lebensumfeld, auf ihren Alltag und ihre Einstellung zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Kommunalpolitik ist die bürgernahe Politik vor Ort. Hierunter fällt eine Vielfalt an Aufgaben. Sie betreffen unser direktes soziales Umfeld: Straßen, Rad- und Fußwege, Schulen und Kindertagesstätten, Wasser und Abwasser und die uns umgebende Natur. Besonders dann, wenn wie jetzt auch aufgrund der Corona-Pandemie das Geld besonders knapp ist, gilt es Entscheidungen zu treffen. Was ist wichtig? Ist es sozialverträglich, ökologisch, nachhaltig und wirtschaftlich?
Das wird nicht in Wiesbaden, Berlin oder Brüssel entschieden. Es gilt das Prinzip der Subsidiarität: Was man vor Ort entscheiden kann, soll nicht von höherer Ebene entschieden werden (Grundgesetz Art. 28, 2). In eklatanter Weise verstößt die schwarz-grüne Hessische Landesregierung aus CDU und Grünen mit ihrer kommunalfeindlichen Politik gegen dieses Prinzip (*siehe Kasten „Heimatumlage“)*. Dagegen klagen eine Vielzahl hessischer Kommunen, wie Frankfurt, Stadtallendorf und andere. Eppstein nicht.

▶ ***Seite 2***

Am 1. Januar 2020 trat das „Starke-Heimat-Hessen-Gesetz“ in Kraft. Dieses Gesetz greift in für Deutschland einmaliger Weise in die kommunale Selbstverwaltung und Finanzhoheit ein. Es ist ein weiterer dreister Griff in die Kassen der Kommunen. Gleiches geschah bei der „Kinderbetreuung“. Das Land verteilt Geld, das über die Hälfte aus kommunalen Kassen stammt. Und dazu noch aus den Mitteln des „Gute-Kita-Gesetz“ des Bundes. Ähnliches geschieht nun bei der **„Heimatumlage“**. Die erhöhte Gewerbesteuerumlage zur Mitfinanzierung der Wiedervereinigung ist Ende 2019 ausgelaufen. Hessen überlässt den bisher angefallenen Gesamtbetrag von rund 400 Millionen nicht einfach, wie alle anderen Bundesländer, den Kommunen. Nach Gutsherrenart wird er zweckgebunden verteilt. Wir wiesen in der Haushaltsdebatte Anfang 2020 darauf hin, dass bereits bei einem Gesamtbetrag von 300 Millionen Euro Eppstein mit **663.000 Euro** betroffen wäre.

Verantwortung

Die Corona-Pandemie hat uns allen bewusst gemacht, wie sehr wir aufeinander Rücksicht nehmen müssen. Das ist mit erheblichen Einschränkungen verbunden. Die AHA-Regel haben wir mittlerweile verinnerlicht. Das Orakel der Corona-Zahlen durchdringen wir. Und lassen uns von Querdenkern und Verschwörungstheorien nicht beirren. Der Impfstoff lässt uns hoffen. Es gibt viel zu tun. Bleiben wir wachsam.



Seit 120 Jahren aktiv in Eppstein

Foto © Jörg Herrmann

www.spd-eppstein.de

Was fangen wir mit all der Freiheit an, die wir so sehr schätzen? Was leiten wir daraus für den Umgang mit anderen Menschen und der Gesellschaft als Ganzes ab? Je mehr ich mich als Individuum aus freien Stücken verantwortlich verhalte, desto weniger Anlass gebe ich dem Staat, ins gesellschaftliche Leben einzugreifen. Je unbedachter und egoistischer ich aber handle, desto eher muss der Staat meine Freiheit beschränken, um das Gemeinwesen wie auch das Wohlergehen der anderen Menschen wirksam zu schützen. *Prof. Dr. Christian Drosten (Virologe). Marbacher Schillerrede 2020*

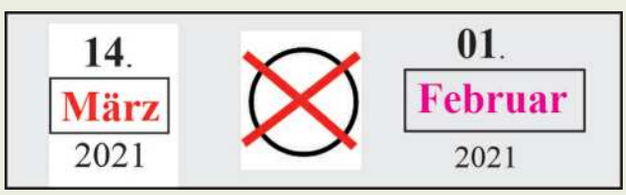
Demokratie bedeutet nicht nur, alle fünf Jahre eine Partei und Kandidat*innen auf einem Stimmzettel anzukreuzen und zu wählen. Unser Demokratieverständnis ist es, alle Bevölkerungsgruppen zu beteiligen, damit auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Menschen eingegangen wird. Wichtig ist die Beteiligung der Bürger*innen. Mit Bürgerbefragungen erreicht man aber nicht alle Menschen. Umso wichtiger ist es, dass man in das Stadtparlament und die Ortsbeiräte Menschen wählt, die die unterschiedlichen Interessen abwägen und auszugleichen versuchen.

Die Eppsteiner **SPD** hat ein solch ambitioniertes Team aus Jung und Alt, mit unterschiedlichen Berufserfahrungen und teils langjährigem ehrenamtlichem Engagement in Vereinen und Kommunalpolitik aufgestellt. In Eppstein mit seinen 5 Ortsteilen ist die **SPD seit mehr als 120 Jahren** in der örtlichen Politik engagiert. Sie hat entscheidenden Anteil daran, dass Eppstein relativ gut dasteht. Aber es könnte vieles besser sein. Es könnte viel mehr für Klimaschutz, für bezahlbares Wohnen, kostenlose Kindertagesstätten und vieles andere mehr getan werden. Lassen Sie uns deshalb gemeinsam

MEHR EPPSTEIN WAGEN

Sie haben die Wahl

Am **14. März** ist **Kommunalwahl**



Ab **01.Februar** **Briefwahl** möglich

In Eppstein stehen zur Wahl:
-das **Stadtparlament** mit **37** Sitzen,
-die 5 **Ortsbeiräte** mit jeweils **9** Sitzen sowie
-der **Kreistag** mit **81** Sitzen .
Somit können Sie jeweils so viele Stimmen vergeben wie die Gesamtzahl der jeweiligen Sitze: also **37** fürs Stadtparlament, je Ortsbeirat **9** und **81** Stimmen für den Kreistag.
Sie können eine **Liste**, gerne die **SPD**, wählen oder **einzelne** Kandidierende. Wählen Sie Kandidat*innen verschiedener Listen so nennt man dies **Panaschieren.** Gibt man 2 oder die höchstmöglichen 3 Stimmen an Einzelne, so nennt man es **Kumulieren.** Es ist aber darauf zu achten, dass man nicht mehr Stimmen verteilt, als man insgesamt hat. Selbstverständlich besteht keine Pflicht, Stimmen einzeln und/oder auf verschiedene Listen zu verteilen. Vertrauen sie voll und ganz einer Liste, dann sollten Sie Ihr Kreuz in dem entsprechend gekennzeichneten Kreis machen. Sollte dies nicht die **SPD** sein, was schade wäre, würde es uns freuen, wenn Sie vielleicht doch einzelne unserer Kandidat*innen unterstützen würden. Soweit ein knapper Überblick.

Ausführliche Erläuterungen finden Sie im Internet unter: https://wahlen.hessen.de/kommunen/kommunalwahlen/wahlsystem

Man muss nicht die erste Wahl sein, nur am Ende die Richtige

Klimaschutz/Energiewende

Wir haben den Klimawandel im eigenen Wald vor Augen. Grund genug auch hier vor Ort solidarisch Maßnahmen zum Klimaschutz zu unterstützen. Die Eppsteiner CDU lehnt jegliche Windräder im weiten Umkreis bis hin nach Lorsbach kategorisch ab. Ihr Koalitionspartner scheint zwiegespalten. Der Postkartenblick vom Kaisertempel scheint wichtiger zu sein. Verantwortungsvolle Politik sieht anders aus: Die **SPD unterstützt,** Flächen in der Umgebung für Windräder vorzusehen. „Grüne Politik“ in Eppstein hat die politische Farbe ROT - die der **SPD**.

Die **Stadt Eppstein** besteht in der heutigen Form mit ihren 5 Stadtteilen seit der **Gebietsreform** am 1. Januar 1977, als Bremthal, Ehlhalten und Vockenhausen eingemeindet wurden. Niederjosbach und Bremthal hatten sich bereits 1971 freiwillig zusammengeschlossen. **Einwohnerzahl** (31.12.2020): 13.680 - **Fläche**: 24,21 km² - **Höhe**: 190-400 m - **Partnerstädte**: Langeais (Frankreich), Kenilworth (England), Aizkraukle (Lettland), Schwarza (Thüringen)

Stadtverordnetenversammlung

(37 Sitze)

Unsere Kandidat*innen:

Die Liste führt **Harald Eulenberger** (73) an,seit Jahrzehnten in der örtlichen Politik aktiv: 12 Jahre Ortsbeirat Niederjosbach, 15 Jahre Stadtverordneter, 16 Jahre Stadtrat ***Platz 2***: **Christina Ickstadt** (60) aus Bremthal, Chemielaborantin ***Platz 3***: **Reinhardt Taube**(69) Stadtverordneter, Ortsbeirat, Rechtsanwalt, ehem. Syndikus einer Bank ***Platz 4***: **Solmaz Hejri** (39) Chemie-ingenieurin, Informatikstudium

vl. Harald Eulenberger(Pl.1), Christina Ickstadt (2), Peter Keller (8), Lisa Heidenreich (9), Reinhardt Taube (3),Solmaz Hejri (4)

vl. Marcus Berggötz (5),Hans-Jörg Schmidt (7), Dr.Thomas Schäfer (6), Dr. Elmar Döhler (10), Dr. Dieter Falk (11)

Platz 5: **Marcus Berggötz** (55) freiberuflicher Stadt- u. Verkehrsplaner, Stadtverordneter seit 1993, Ortsbeirat Vockenhausen seit 2008, Burgverein u.v.a. ***Platz 6***: **Dr. Thomas Schäfer** (64) Arzt, Stadtverordneter, ***Platz 7***: **Hans-Jörg Schmidt** (66) Stadtverordneter, Organist, ***Platz 8***: **Peter Keller** (72) Agrarökonom, Entwicklungshelfer ***Platz 9***:**Lisa Heidenreich** (19) Studentin Cognitive Science/Künstliche Intelligenz) ***Platz 10***: **Dr. Elmar Döhler** (51) Abtleit. Bundesbank, Jurist, Bankkfm.

Platz 11: **Dr. Dieter Falk** (64) Stadtrat, Dipl.Kfm., Selbständig, Regierungsberater, ***Platz 12:*** **Katrin Kromschröder** (47), Fremdsprachensekretärin, ***Platz 13:*** **Gerhard Fonzen** (78), ehem. Schulleiter, 15 Jahre Ortsbeirat Niederj.+ Stadtverordneter, ***Platz 14:*** **Jessica Weber** (28), Kreistagsabgeordnete, ***Platz 15:*** **Klaus-Peter Lange** (71), 14 Jahre Ortsbeirat Bremthal, NABU u.v.m.***Platz 16:*** **Rainer Dieth** (54) aus Ehlhalten, ***Platz 17:*** **Fabian Rohde** (52) Immobilienverwalter, Stadt-/Kreistagsabgeordneter, ***Platz 18:*** Johann-Franz Jungels (92)

vl. Peter Lange (15), Jessica Weber (14), Gerhard Fonzen (13), Rainer Dieth (16), Fabian Rohde (17)

SPD Liste 3 **Eine Stimme mit Mehrwert**

Was wollen wir in den nächsten Jahren erreichen?

Es gibt vieles, was verbessert oder in Angriff genommen werden kann und muss. Die nachstehende Aufstellung zeigt eine Vielzahl von Vorhaben, die zumindest vorangebracht werden sollen. Eine solche Vorausschau auf einen Zeitraum von 5 Jahren und darüber hinaus bringt allerdings das Problem mit sich, dass Entwicklungen eintreten können, die andere Prioritäten setzen. Dies zeigt sich aktuell bei den Auswirkungen auf die kommunalen Haushalte durch die Corona-Pandemie. Insbesondere bei den pandemiebedingten Ausfällen der Gewerbesteuer. Handel, Gewerbe, Gastronomie bedürfen der Unterstützung. Die finanziellen Auswirkungen werden uns, wie auch die Einschränkungen, noch länger begleiten.

Der Bund springt nun mit einem Gesetzespaket von über rund 15 Milliarden Euro ein, für welches sich die **SPD** besonders eingesetzt hatte. Hiermit werden Gewerbesteuerausfälle zusammen mit den Ländern hälftig kompensiert und bei den Sozialausgaben wird der Bund dauerhaft seinen Anteil für Unterkunft und Grundsicherung erhöhen. Hierfür wurde eine Änderung des Grundgesetzes erforderlich. In einem zweiten Schritt, sollte es dann auch zu einer Übernahme kommunaler Altschulden kommen, fordert die **SPD.** Es bleibt zu hoffen, dass dieses Mal alle Mittel ungekürzt und ungefiltert auch in **Eppstein** ankommen *(siehe Heimatgesetz-*Seite 1*)*.

Finanzen
- Weiterleitung Bundesmittel ohne Kürzung
- Haushaltssanierung mit Landesmitteln
- Haushaltsaufstellung mit Bürgerbeteiligung
- wirtschaftliche Nutzung erneuerbarer Energien

Infrastruktur
- Schaffen bezahlbaren Wohnraums in Konzeption eines "Gemeinschaftlichen Wohnens" von Jung und Alt, Familien und Singles
- Ausbau Fahrradwegenetz
- Touristische Offensive/ Beherbergungsangebote
- Stellplatzsatzung anpassen
- Ausbau Wertstoffhof/Abholung Elektroschrott
- Ausweisung von Flächen für Gewerbenutzung

Umwelt/Naturschutz/Klima
- naturgerechte Waldpflege + Aufforstung
- Erhalt, Pflege /Neuschaffung Streuobstflächen
- Erhalt/Rückgewinnung Überschwemmungsgeb.
- Renaturierung Schwarzbach + Nebenbäche
- Ausweisen von Flächen für erneuerbare Energie

Kinder + Jugend
- Gebührenfreiheit für Kinderbetreuung
- Bedarfsorientierte Kindergartenplätze
- Erweiterung und Verbesserung Spielplätze
- Gymnasiale Oberstufe / Mehrfuntionshalle

Soziales/Vereine
- Hilfestellung bei Verteilung Hallenkapazitäten
- Kooperation Vereine Schulen fördern
- Jugendarbeit der Vereine besser fördern
- Städtische Bibliothek+Musikschule Förderung verbessern

Senioren
- Gesamtkonzept Seniorenarbeit erstellen
- weitere Senioren-Treffpunkte schaffen

Wohnen ist ein Grundrecht. Leider können sich viele weder Wohneigentum noch teure Mieten leisten. Statt, wie bisher, Einzel- und Doppelhäusern Vorrang zu geben, fordern wir Baugebiet(e) zu schaffen in Bremthal bzw.in Niederjosbach zu nutzen, in denen bezahlbares Wohnen in einem durchmischten gemeinwohl-orientierten Wohnumfeld möglich ist. Für Jung und Alt, barrierefrei, auch kleinere Wohnungen für Singles. Nicht wie etwa am Bienroth mit großem Flächenverbrauch Wohnraum für Wenige zu schaffen, stattdessen bezahlbaren Wohnraum für Viele schaffen. Das ist unser Ziel.

Seit 40 Jahren besteht die Forderung nach einem **Rad- und Fußweg**, der Eppstein mit Bremthal und Niederjosbach verbinden soll. Als Radler und Fußgänger bleibt bisher nur die nicht ungefährliche Nutzung der vielbefahrenen Bundesstraße B455. Die **SPD** initiierte einen Radkorso und eine Petition, um Druck auf Wiesbaden zu machen. Die Stadt hat allerdings versäumt, im Zuge der Verlegung der Bahnstrecke (Tunnel) dafür zu sorgen, dass die Trassenführung für den Radweg in die Planung mit einbezogen wurde.

BREMTHAL Einwohnerzahl: 4.414 (31.12.2020) - **Fläche**: 6,53 km² **Höhe:** 270-350 m - Ersterwähnung 1204 - seit dem 13. Jh. Erzabbau - Gebietsreform: 1971 schlossen sich Bremthal und Niederjosbach freiwillig zur Gemeinde Bremthal zusammen - 1977 wurde sie per Gesetz mit anderen Gemeinden zur heutigen Stadt Eppstein eingemeindet - Vereine: u.a. Gesangsvereine Germania + Liederkranz, SG Bremthal, Freiwillige Feuerwehr, Tennisclub, Bremthaler Tischtennisverein, Kleintierzüchter, Heimat- und Geschichtsverein

ORTSBEIRAT (9 Sitze)
Unsere Kandidat*innen:

1. **Hans-Jörg Schmidt**
2. **Christina Ickstadt**
3. **Lisa Heidenreich**
4. **Klaus-Peter Lange**
5. **Fabian Rohde**
6. **Katrin Kromschröder**
7. **Udo Verzagt**

- **Verbesserung des Angebotes für Jugendliche u.a. am Fest- und Bolzplatz**
- **Sanierung und Verkehrsberuhigung der Wiesbadener Straße**
- **Erweiterung von Treffpunkten für Senioren**
- **Sicherer Fußweg von der Ortsmitte zur S-Bahn (auch fürKinderwagen)**
- **Rad-/ Fußweg vom Bereich „Am Roth“ zur Comeniusschule**
- **Schaffung von bezahlbarem Wohnraum im Gebiet Dell**
- **Verbesserung Infrastruktur (Fachärzte, Post…)**
- **Rad-/Fußweg Bremthal – Eppstein sowie Wildsächser Straße (L3017)**
- **Fahrradboxen: S-Bahnhaltepunkt Bremthal**

Und das noch:

Woher kommt der Spitzname “**Brendeler Bären**” für die Bremthaler?: Vor viel mehr als hundert Jahren ging ein Frankfurter mit seinem sehr großen Hund im Feld spazieren. Bauern, die einen so großen Hund noch nie gesehen hatten, hielten ihn für einen Bären. Sie erzählten es im Dorf, woraufhin ein Jagdtrupp auf die Suche ging, den vermeintlichen Bären zu erlegen. (Bremthaler Heimat-u. Geschichtsverein)

EHLHALTEN Einwohnerzahl: 1.169 (31.12.2020), **Fläche:** 7,26 km², **Höhe:** 247 m - Ersterwähnung 1226-1239 als Elheldin, über Jahrhunderte Köhlerei und Eisenverhüttung, Ehlhalten hatte neben Wildsachsen als einzige Gemeinden des Main-Taunus-Kreises aufgrund einer Ausnahmegenehmigung bis zur Gebietsreform Anfang 1977 eine Bürgermeisterverfassung. Dann wurde Ehlhalten einer der 5 Stadtteile der Stadt Eppstein.

ORTSBEIRAT (9 Sitze)
Unsere Kandidat*innen:
1. **Marion Kütemeyer (73),** 20 Jahre Ortsbeirat, 18 Jahre Stadtv. 2. **Christa Petrich (67),** 31Jahre Stadtverordnete, 22 Jahre Ortsbeirat, 3. **Gisela Kümmerle (77),** Asylkreis 4. **Rainer Dieth (54),** 5. **Joachim Souverein (72),** Eine-Welt-Kreis, Steuerungsgruppe Fair-Trade-Stadt, 6. **Katharina Petrich (38),** Aircraftkoordinatorin, 7. **Josef Ernst (81)**

vl. Katharina Petrich, Joachim Souverein, Marion Kütemeyer, Christa Petrich, Rainer Dieth, Gisela Kümmerle

- **Verlängerung der Dattenbachstraße zur L3011**
- **Zentrale Versorgung des Stadtteils mit regenerativer Energie**
- **weitere Verbesserung des Hochwasserschutzes**
- **Spielplatz im Bereich des Dattenbachzentrums**
- **Radweg am Ortsausgang Richtung Vockenhausen sicher gestalten**

Und das noch: Ehlhalten war nach der Eingemeindung postalisch lange Zeit „**Eppstein 5**“. Und so fühlten sich die Ehlhäller auch lange Zeit unter Bürgermeister Hofmann (CDU) als 5. Rad am Wagen - 2004: Platz 2 bei der HR-Sendung „**Dolles Dorf**“ - 2011: Handlungsort im TV-Krimi “Wer Wind sät” von **Nele Neuhaus**. Es ging um eine Bürgerinitiative gegen einen geplanten Windpark

EPPSTEIN wird als einer der 5 Stadtteile der gleichnamigen Stadt zur Unterscheidung als **Alt-Eppstein** bezeichnet. **Einwohnerzahl:** 2.501 (31.12.2020). Die Burg wurde erstmals 1122 erwähnt. Bereits 1318 erhielt Eppstein Stadtrechte und ist somit die älteste Stadt des Main-Taunus-Kreises. 1492 wurde Eppstein geteilt. Eine Hälfte wurde an den hessischen Landgrafen verkauft, die 4 anderen Gemeinden kamen zu Kurmainz. Die Spaltung endete 1803 als alle geistlichen deutschen Staaten unter Napoleon aufgelöst wurden.

ORTSBEIRAT (9 Sitze)
Unsere Kandidaten

1. Recep Uzun (61) seit 8 Jahren Ortsbeirat, Dipl.Ing. Elektrotechnik, **2. Peter Keller** (72), Agrarökonom, Entwicklungshelfer, **3. Dr. Dieter Falk** (64), Stadtrat, Dipl.Kfm., Selbständig, Regierungsberater

- **Belebung der Altstadt**
- **Schaffung eines Jugendraums**
- **Spielplatz Wooganlage erweitern und verbessern**
- **Verstärkte Verkehrskontrollen: Geschwindigkeit und Falschparken**
- **Verbesserung Gehwegsituation B455**
- **Rad-/Fußweg Eppstein/Bremthal/Niederjosbach realisieren**

NIEDERJOSBACH **Einwohnerzahl:** 1.816 (31.12.2020), **Fläche:** 2,88 km², **Höhe:** 227 m - 1233 erste Erwähnung - 1264 erstmals zu Eppstein - danach häufige Wechsel - Kleinbauern und Mühlen - 1913 Bahnhofseröffnung - 1971 Zusammenschluss mit Bremthal- 1977 Gebietsreform Niederjosbach verlor etwa 90 Hektar (0,9 km²): Gemarkungsexklaven und der Gemeindewald gingen an Niedernhausen, Gebiet am Küppel ging an Oberjosbach

ORTSBEIRAT (9 Sitze)
Unsere Kandidat*innen
1. Jürgen Baesler (73) Dipl.Kfm., 7 Jahre Stadtverordneter, 24 Jahre Ortsbeirat **2. Ulrike Jungels-Litzius** (65), 10 Jahre Ortsbeirat, Vorsitzende Heimatverein, **3. Harald Eulenberger** (73) 12 Jahre Ortsbeirat, 15 Jahre Stadtverordneter, **4. Jessica Weber** (28) Kreistagsabgeord.. **5. Gerhard Fonzen** (78), ehem. Schulleiter, 15 Jahre Ortsbeirat, Stadtverord., **6.** Johann-Franz Jungels (92)

- **Schaffen eines durchmischten Wohngebiets (Nähe S-Bahn) mit bezahlbarem Wohnen, barrierefrei, für Jung und Alt, Familien und Singles**
- **Verbindungsweg zwischen Wohngebiet Hollergewann und der S-Bahn**
- **Busverbindung nach Niedernhausen und Wiesbaden**
- **Räume für Heimatmuseum in ehem. Verwaltungsstelle**
- **Treffpunkt für Senioren und Jugendliche**
- **Einrichtung eines Friedwaldes im Kammwald**
- **Realisierung des Rad-/Fußweges Niederjosbach/B455/Bremthal/Eppstein**
- **Flurbereinigung u.a. Wiederherstellung Land-und Forstwirtschaftswege**

Und das noch: Ein weit verbreitetes Handwerk war die Herstellung von Reisigbesen, daher der Spitzname "**Gusbacher Stallbesen**" für die Einwohner-Um 1800 soll auch der *Schinderhannes* in Niederjosbach gewesen sein und in einem Gasthaus wurde seine angebliche Schnupftabakdose aufbewahrt, bis sie verschwand-1968 flog ein Schwindel mit Goldbarren auf, die in Niederjosbach nur mit einer dünnen Goldbeschichtung hergestellt wurden Auch als Tatort-Folge 6 "*Frankfurter Gold*" 1971 verfilmt - *August Bebel,* SPD Gründer, soll mehrmals anlässlich von Kuren in Bad Nauheim einen Niederjosbacher Handwerkerkollegen besucht haben.

VOCKENHAUSEN Einwohnerzahl: 3.780 (31.12.2020), **Fläche:** 3,13 km², **Höhe:** 200 m - Ersterwähnung 1226 als Vockinhusin, wechselnde Zugehörigkeiten: u.a. Kurmainz, Herzogtum Nassau, Preußen - Gewerbe: Schleifmühlen, Ölmühlen, Hammer-/Walkmühlen, Kunstwollfabrik (1859), Farbfabriken (1872-1962)- Hof Häusel: Landwirtschaft, Missionshaus, Galgen - Künstlerkolonie Schmelzmühle - Bekannte Persönlichkeiten: Freiherr-von-Iekstadt, Robert u. Ella Bergmann-Michel (Künstler), Hermann Schmidt-Vockenhausen (SPD Bundestagsabgeordneter 1953-1979, Bundestagvizepräsident 1963-79)

ORTSBEIRAT (9 Sitze)
Unsere Kandidat*innen
1. Reinhardt Taube (69), Rechtsanwalt, ehem. Syndikus, Stadtverordneter, Ortsbeirat seit 2016 2, Marcus Berggötz (55), freiberuflicher Stadt- und Verkehrsplaner, Stadtverordneter seit 1993, Ortsbeirat seit 2008 3. Katja Ludwig (59) Mitgründerin Fördervereine: Montessori, Frh.-v.-Stein-Schule 4. Solmaz Hejri (39) Chemieingenieurin

- **Entwicklung der neuen Ortsmitte zu einem lebendigen Treff für Jung und Alt**
- **Schaffung von Vereinsräumen und Jugendtreff in der neuen Ortsmitte**
- **Fußwegeverbindungen von Dornbusch/ Lück über die Mohrsmühle zur Hauptstraße**
- **Erhalt des Ballspielplatzes in der Ortsmitte**
- **weiterer Tempo-30-Abschnitt auf der Hauptstraße im zentralen Geschäftsbereich zwischen Goldbachstr. und Jahnstraße**

IMPRESSUM Angaben gem. § 5 TMG: SPD Ortsverein (Lothar Quick), Am Holderbusch 28, 65817 Eppstein, E-Mail: quick-epp@online.de - Verantwortlich für den Inhalt § 18 Abs.2 MSTV: Jürgen Baesler, Zeilring 41/8, 65817 Eppstein - Seite 8: Michael Antenbrink, Nordring 33, 65719 Hofheim, Druck: Eppsteiner Zeitung, Burgstr. 42, 65817 Eppstein
Hinweis: Gruppenfotos sind Fotomontagen

MAIN-TAUNUS-KREISTAG
(81 Sitze)

Mehr Main-Taunus wagen!

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Main-Taunus-Kreis stehen für Gerechtigkeit, Freiheit und Solidarität. Diese Werte bilden für uns die Grundlage für gesellschaftliche Stabilität, zur Bewahrung unserer Umwelt und für einen gesellschaftlichen Wohlstand, der allen Menschen hier im Main-Taunus-Kreis zu Gute kommt. Wir schätzen unseren Main-Taunus-Kreis als Heimat sehr und leben gerne hier. Gleichwohl sehen wir viele Bereiche, in denen wir uns Verbesserungen wünschen und einen stärkeren Fokus auf die Interessen aller BürgerInnen fordern. Wir Sozialdemokraten wollen einen Kreis der sozialen Gerechtigkeit, des guten Miteinanders und der Verständigung zwischen allen gesellschaftlichen Gruppen. Wir Sozialdemokraten wollen mehr für alle Menschen im Main-Taunus-Kreis erreichen! Dass wir das können, haben wir mit unserer erfolgreichen Arbeit als größte oppositionelle Kraft im Kreistag während der letzten fünf Jahre bewiesen Was uns für die nächsten Jahre wichtig ist, lesen sie im Einzelnen in unserem aktuellen Wahlprogramm unter www.spd-main-taunus.de. Dort stellen sich auch alle unsere Kandidaten für die Wahl zum Kreistag des Main-Taunus-Kreises vor.

Unsere SPD-Spitzenkandidat*innen

Dr. Philipp Neuhaus und **Nancy Faeser MdL**,

Michael Antenbrink, Vorsitzender der SPD Main-Taunus

Lisa Henties, Vorsitzende der Jusos Main-Taunus

(Foto vl.)

Unsere Ziele für die nächsten fünf Jahre und darüber hinaus

- Wir brauchen eine aktive, nachhaltige und soziale Stadtentwicklung in den Gemeinden und Städten des Kreises!
- Alle Verwaltungsleistungen im Main-Taunus-Kreis sollen digital angeboten werden!
- Eine Privatisierung der Kliniken des Main-Taunus-Kreises lehnen wir entschieden ab!
- Investitionen für Schule und Bildung dürfen nicht für kurzsichtige Sparkosmetik geopfert werden!
- Familie und Beruf müssen für alle und zu jeder Zeit vereinbar sein!
- Alle Menschen sollen bis ins hohe Alter ihr Leben aktiv und selbstbestimmt gestalten können!
- Wer im MTK arbeitet, soll sich auch das Wohnen und Leben hier leisten können!
- Der Main-Taunus-Kreis muss Impulsgeber für den Wirtschaftsstandort MTK sein!
- Wir finden: Wer sich ehrenamtlich engagiert, soll auch ganz handfest belohnt werden!
- Allen BürgerInnen wollen wir für jeden Weg eine praktische und umweltschonende Mobilitätsalternative zum Auto anbieten!
- Wir wollen den MTK zu einem besonders fußgänger- und fahrradfreundlichen Landkreis entwickeln!
- Eine verantwortungsbewusste und sozial-ökologisch ausgerichtete Politik fängt für uns immer hier bei uns vor Ort an! Wir wollen uns aber stärker in der Region FrankfurtRheinMain engagieren!